Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fieht ben Sodeln ben Marmor, bem Bolliger Sanbstein seine Heimat und ben Backteinen bas Unverfälschte an, nur für die Fensterkreuze in Kunsttein verwendet.

Un den Konfolen des Bestibules fieht man von der Sand eines kundigen Bilbhauers gemeißelt die symbolifierten Märchen von St. Nifolaus und Rubegahl. Rechts und links bom Beftibule liegen bie großen, hohen und geräumigen Turnhallen, ausgeftattet mit allen Utenfilien, die man fich gu biesem Zwecke munichen fann. Die Decke ift hier Bolg= tonstruktion, die überhaupt, wo es anging, angewandt wurde. Daburch gelang es bem Baumeifter trop ber riefigen Di= menfionen bes Baues 200,000 Fr. weniger für Baufteine auszugeben, als z. B. am Linth-Gicher-Schulhause verwandt murben. In Verbindung mit ben Turnhallen find die Barberobezimmer. Dicht neben ber Turnhalle führt ein langer, schmaler, unterirdischer Gang zu den Kübelräumen und Rellern einerseits und anderseits zum Spielplat ins Freie, wo die Bentilationsluft für das ganze Bebäude gewonnen wirb. Außer ben Röhren für die Heizung hat es noch Leitungen für Gas, Baffer und Gleftrigität. Das Beftibule, die Turnhallen sowie die Schulzimmer des dritten und vierten Stockes find nämlich elettrisch beleuchtet, die anderen Räume burch Gas. Das Studium ber verschiedenen Leitungen, Drähte, Luftschächte 2c. ift allein schon äußerft interessant und verlohnt fich ichon deshalb ein Besuch des hauses besonbers für ben Techniker. Der Laie fieht natürlich alle biefe Borrichtungen ftaunend an, ohne fich im Gingelnen Rechenschaft von dem Nuten oder der Sandhabung aller dieser Vorkehrungen geben zu können. Die unterirdischen Ranale repräsentieren eine respektable Länge und durchziehen ben gangen Bau. Gine hubsche Gigenschaft bes Beftibules ift auch die, bag es ben Durchblid in alle anderen Stodwerte geftattet.

Bom Bestibule kommen wir über die Steintreppe ins Hochparterre. Das erste, was uns in die Augen fällt, sind zwei laufende Brunnen, welche den Kindern köstlich klares Wasser liefern. Daneben ist der Kindergarten und der gesdeckte Spielplat. Auf den Konsolen sind wieder vier Märchen symbolisiert: Rotkäppchen, Hansel und Gretel, Dornröschen und Mar und Morit von Busch. (Schluß folgt.)

Schweizer. Gewerbeverein.

Der Centralvorstand ist zu einer orbentlichen Sitzung eingelaben auf Freitag den 22. September 1893, vormittags $9^{1}/_{2}$ Uhr, im Hotel "Falken" in Frauenseld.

Traftanben:

- 1. Lehrlingsprüfungen. Referent: Berr Boos-Jegher.
 - a) Antrag ber Centralprufungstommission betreffend Berwendung ber Bundessubvention.
 - b) Förderung ber Berufsbildung beim Meifter. Unträge ber Central-Brufungstommiffion.
 - c) Entichäbigung ber Abgeordneten ber Central-Brufungsfommiffion.
- 2. Stellungnahme gu ben Gifegentwürfen betreffend Rrantenund Unfallversicherung.
- 3. Anregung bes herrn Genoud betreffend Publikationen in frangösischer Sprache.
- 4. Anregung bes herrn Jacoby betr. Auszeichnung lang= jähriger Arbeiter.
- 5. Aufällige weitere Antrage refp. Anregungen.

Die Konferenz von Abgeordneten gewerbl. Berufsverbände behufs Stellungnahme zu den Gesesentwürfen betr. Kranken- und Unfallversicherung wird auf Donnerstag den 21. September, vormittags $9^{1}/_{2}$ Ithr, in das Hotel Falken in Francusch einberufen und sind die Mitglieder des Centralvorstandes eingeladen, an derselben ebensfalls vollzählig teilzunehmen.

Berichiedenes.

Die Direktion der schweiz. Ausstellung für Landwirtsichaft, Forstwirtschaft und Tischerei teilt mit, daß sie im Einverständnis mit der Regierung von Bern und dem schweiz. Landwirtschaftsdepartement die Abhaltung dieser Ausstellung befinitiv auf das Jahr 1895 verschoben habe. An alle subventionierenden Behörden wird das Ausuchen gerichtet, ihre Sudventionen auch für das Jahr 1895 gelten zu lassen, beziehungsweise die bereits eingesandten Beträge, die zinsetragend angelegt sind, stehen zu lassen. Diesem Ausuchen wird aargauischerseits entsprochen.

Der Verband schweizerischer Zeichnen- und Gewerbeschullehrer hält seine biessährige Hauptversammlung am 16. September in Frauenfelb ab. Herr Boos-Jegher in Bürich, schweizerischer Delegierter nach Chicago, wird einen Bortrag halten über ben Zeichnen- und Berufsunterricht in Amerika, gestützt auf seine Studien an der Weltausstellung und der Schulverhältnisse in den Vereinigten Staaten Nord-amerikas.

Bur Zürcher kantonalen 1894er Gewerbeausstellung haben sich bis zum Schlusse des Anmeldungstermins 600 Aussteller angemelbet. Man erwartet 200 Nachzügler. Die Ausstellungskommission wird nun nächste Woche zusammenstreten zur Entscheidung, ob die Ausstellung trot bieser relativ geringen Zahl Anmeldungen burchgeführt werden soll.

Der fantonale st. gallische Gewerbeverband zählte seinem vierten Jahresberichte zufolge im Jahre 1892 in 13 Sektionen 1054 Mitglieber. In Betreff der Handhabung des Submissionswesens hat der Borstand "Grundzüge" ausgearbeitet, welche er den Sektionen zur Beratung unterbrettet. 11 Mitglieder wurden mit dem Studium der schweizerischen Ausstellung gewerblicher Fachschulen in Basel und der Lehrewerksteit in Winterthur, Zürich, Luzern und Basel beaufstragt. Die gewerblichen Fortbildungsschulen wurden von 1305 Schülern besucht, die insgesamt 8864 Stunden ershielten. Das kantonale Lehrmittelbepot wurde sleißig benutzt. Der Fonds für Lehrlingsprüfungen bezisserte sich Ende 1892 auf Fr. 1500. 85. Die Kasse des Gewerbeverbandes weist ein Saldo von Fr. 777. 60 auf.

Die lette schweiz. Patentliste weist u. a. folgende Neusheiten auf: Einrichtung zum Regulieren der Heizkraft in elektrischen Heizapparaten von F. Schindler-Jenny in Kennelbach; Zugregulator sür Feuerungsanlage von Ulmann u. Co. in Zürich; Warmwasserheizofen von J. Traber in Chur; Schuls oder Schreibtisch von Dr. Felix Schenk in Bern; Bentilfaßhahnen von Albert Gull in Wiedichn; Reuerung an Aufsteckapparaten für Stickmaschinen von F. Martini u. Co. in Frauenfeld; Auslösvorrichung für Musikwerke von Beter Althaus in Meiringen; Optometer von W. Cer in Luzern; Musiksaurichung für Musikwerke von Beter Althaus in Meiringen; Optometer von W. Ecker in Luzern; Musiksautom C. Schoch in Wülflingen; Billetkasten von Gebr. Schonder in Luz ra; neues Chlinderofenschiftem mit Betrolheizung von Jean Kaiser in Zürich.

Die Leichenverbrennungsgesellschaft in Bern läßt ein Projekt für ein Arematorium ausarbeiten nach bem System Klingestiern. Die Kosten bes Baues werden 40,000 bis 45,000 Fr. betragen.

Wasserversorgung. Remetschwhl (Aargau) erhält laut Beschluß ber Einwohnergemeinde vom letten Sonntag eine Wasserversorgung mit Hausleitungen und Hybranten im Kostenvoranschlage von 10,000 Fr.

Der Berwaltungsrat der Gesellschaft der L. von Roll'ichen Gisenwerke Solothurn hat in seiner Sitzung vom 22. ds. an Stelle des hochverdienten, leiber allzufrüh verstorbenen Herrn Kinzelbach zu Direktoren gemählt die Herren C. Gugler, disheriger Direktor der Filiale Choindez; R. Meier, bisheriger Direktor der Filiale Clus; J. Dübi, disheriger Profurift.

Die Zeitungen, die in dieser Angelegenheit eine unrichtige Notiz gebracht haben, find ersucht, von dieser berichtigenden Erklärung Vormerkung zu nehmen.

Baumefen in Burich. Für die elettrifche Strafen = bahn genehmigte ber Stadtrat am 31. August die Plane.

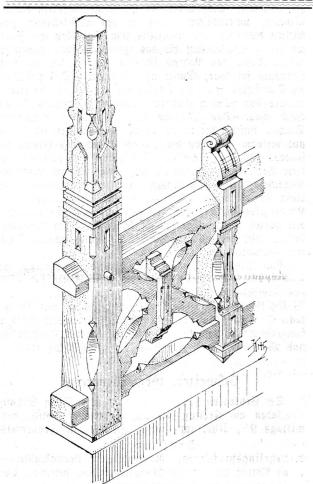
- Der unermüdliche Architekt bes Schloffes am Alpenquai, herr Ernft, nahm faum, daß obiges Palais vollendet, am Stadthausquai die Errichtung eines andern prächtigen Gebäudes, "Metropole" getauft, in Angriff. Dasselbe, im Rohbau schon bis zum ersten Stock gedieben, ift in ber Rongeption ebenso eigenartig wie bas Alpenquaischloß, und wird im Berein mit ber angebauten Hauptpoft ein ftolges Uferbild erftehen laffen. Die Façaben zeigen im Erbgeschoß mächtiges aber boch in edlen Formen gehaltenes Granitmauerwert, in ben Stodwerten beforativ geftaltete Gifenfonftruftionen, bagarartig faft bollftanbig ausgefüllt burch hohe, weite Fenfter. Die überbaute Brund: fläche umfaßt zirka 2100 Quadratmeter. Die Fronten liegen an Stadthausquai, Borfenftrage und Fraumunfterftrage. Der Bau foll nur Beichäftshaus werden, Privat= wohnungen gelangen feine gur Ginrichtung. Sämtliche Räume ber vier Stodwerke find gu Bureaug und Beichaftslokalitäten bestimmt. In bas Parterre tommen große Laben und ein elegantes Café Reftaurant. Dasfelbe befigt einen im Licht= hof befindlichen, von reicher Ruppel überwölbten Speifesaal für 200 Bebede, weiter einen Billarbfaal mit 8 Billarbs und außerbem noch allgemeine Restaurationsräume für meh= rere hundert Personen. Siezu ferner größere und kleinere Gefellichaftszimmer im Entrefol. Das Ctabliffement fünft= lerisch ausgestattet, macht voraussichtlich einen glänzenden großstädtischen Gindrud. Den gegen die Fraumunfterftrage gu liegenden Teil ber erften Stage bes Beschäftshauses mietete, fo melbet ber "T.=A.", ber Bantverein. Bum Ber= fehr zwijchen Erdgeschoß und Stodwerfen follen unausgesett im Betrieb ftehende Berfonen- und Warenaufzuge bienen. Intereffieren durfte auch, daß die fehr hohen Reller trot Limmatnähe burch bas feit einigen Jahren aufgefommene Monnier'iche Berputverfahren unter Garantie absolut troden gehalten find. Im Restaurant werden die vier Meter breiten Fenfter jum Berfenten eingerichtet, fo bag man im Sommer borten wie in einer offenen, fühlen Salle figen wirb.

lleber bas neue Boftgebaube in Burich beriet vorlette Woche die nationalrätliche Kommission. Bereits im April bes Jahres 1891 hatte bie Bundesversammlung einen Rredit jum Ankauf eines Bauplages im Betrage von 598,000 Franken bewilligt und ein bezüglicher Raufvertrag wurde mit bem Stadtrat von Zürich abgeschloffen. Architekt Schmid-Rerez arbeitete bann im Auftrage bes Bunbegrates bie befinitiven Blane famt Roftenberechnung aus und beibes wurde ben eibgenöffischen Raten ichon in ber Junisession vorgelegt, jedoch wieder bis zur Dezemberseifion verschoben. Die nationalrät= liche Rommiffion erklärte fich mit bem Bunbegratbefchluß ein= berftanden und beantragt Benehmigung besfelben. Darnach wird für ben Bau eines Boft- und Telegraphengebaudes in Rürich ein Kredit von 1,750,000 Fr. bewilligt. Diefer B = schluß wurde als nicht allgemein verbindlich sofort in Rraft treten. Mit Rudficht auf die Große ber Baute muffen 21/2 Jahre Baugeit gerechnet werben. Die überbaute Fläche mird rund 2000 Quadratmeter und ber Rubifinhalt 45,251 Rubitmeter betragen. Die Rommiffion halt ebenfalls baran feft, baß das alte Raufhaus beseitigt werde. Das Bebaude wird von brei Seiten an öffentliche Stragen ftogen und unbedingt eine Bierde Neu-Burichs werden.

Am obern und untern Sonnenberg herrscht gegenwärtig eine rege Bauthätigkeit. Die Dolberbahn wird in Angriff genommen. Bereits spricht man auch von einer Drahtseilbahn birekt zum obern Sonnenberg. Ein reicher Brivatier soll Lust zu diesem Unternehmen zeigen. Der "untere Sonnenberg", jett Klarburg genannt, ist von Herrn G. J. Peters, Bau-

unternehmer, Kreis V, zu einer feinen Pension und Restauration umgebaut. Herrliche Anlagen mit schattigem Grün bieten bem Besucher einen freundlichen Willsomm und die prächtige Ausssicht, die man von dieser Höhe aus genießt, lohnt einen Spaziergang wohl. Das Ganze ist eine Zierbe Reu-Zürichs. Die Eröffnung wird in wenigen Tagen stattsfinden.

Schweiz. Lehrlingsprüfungen 1893. Der von ber Centralprüfungsfommission erstattete Bericht ift im Druck ersichtenen und kann gratis beim Sekretariat bes Schweiz. Gewerbevereins in Zürich bezogen werben. Wir kommen auf bie in mehrsacher hinsicht interessante Schrift zurück.



Illustrationsprobe aus dem "Zimmermannsbuch". (Zu beziehen durch B. Senn jun., Techn. Buchhandlung, Zürich I, Münsterhof 18.)

Rantonale Gewerbe-Ausstellung Luzern. In seiner Situng vom 5. bs. hat das Organisationskomitee beschlossen, bie Dauer der Ausstellung um 14 Tage zu verlängern und den Schlußtag auf den 2. Oktober festgesett, in Aubetracht, daß der Besuch erst jetz sich recht steigert. Gbenso wurde beschlossen, die Lose um 20,000 zu vermehren, da die aussgegebenen 60,000 bereits vergriffen sind und von allen Seiten noch Nachfrage herrscht. Dadurch wird es auch möglich, thunlichst viele Ausstellungsgegenstände in die Berlosung anzukaufen und so die Ausstellungsgegenstände in die Berlosung anzukaufen und so die Ausstellungsbegenstände in die Berlosung untele neue Besucher zusätzeler einigermaßen für ihre Opfer zu entschädigen. Sin fernerer Beschluß, der der Ausstellung viele neue Besucher zusühren dürfte, geht dahin, daß, wenn immer thunlich, vom 15. September die Schluß eine Obstausstellung damit verbunden werden soll.

Meffing-Zierraten in Solzern zu verleimen. Das Berausfallen bon in Bolgern eingebetteten Bierraten, bei benen eine fichtbare Berichraubung ftoren murbe, ift oft recht läftig und eine erneute Berleimung heot nur felten bas lebel, weil übersehen murbe, die metallenen Stude vorher etwa eine halbe Minute in ichwache Salpeterfaure gu tauchen. Gin folches Bab mit nachfolgender Trodnung verleiht ben Metallflächen eine feine Rauheit, die ben Leim viel beffer paden läßt. Der verwendete Leim felbit muß außerft gabe, niemals sprobe sein; er wird auf gewöhnlichem Wege her= gestellt und erhalt einen fleinen Zufat (etwa einen Theelöffel voll) Glycerin, und ebensoviel gelojchten Ralt. Während des Kochens ist das Gemenge innig zu verrühren, damit sich bie Bufate mit bem Leim gehörig verbinden tonnen; er ift heiß auf die leicht erwärmten Siude aufzutragen, die raich in bas Solz zu bruden find; bunn b. h. ftreichrecht, barf ber Leim auch nicht fein, sondern muß bem Sprup ahneln. Auf folche Art eingeleimte Metallgegenftande fallen nie wieder aus bem Solze heraus; fie find nur mit Bewalt herausgureißen, wobei eine bunne Solgichicht mit entfernt wirb.

(Centralblatt.)

Bum Entfernen von alten Ladaustrichen foll fich eine Mijchung von 2 Teilen Salmiakgeist mit 1 Teil Terpentinol, bie man gut burchichüttelt und auf ben gu entfernenden Un= ftrich aufträgt, gut eignen. Nach einigen Minuten fann ber Anftrich mit einem hierzu geeigneten Material, etwa Solg= wolle, abgerieben merden.

Bartefluffigfeit für Stahl. D. R. 67,564 vom 8. Oft. 1890 für G. Tweedt in Danbury, Fairfield, Connect'cut, 2. St. A. Glycose wird mit dem Oryd oder Carbonate eines Metalles ber Gifengruppe in einem geheizten Gefäß gemischt, sobann etwas Schwefelfaure zugesett und schließlich bas Bange mit Waffer ober Del verdünnt.

Asphaltpappe mit Bleieinlage als verbeffertes Ifolier= und Bedachungsmittel wird feit einiger Beit von ber Firma A. Siebel in Duffelborf erzeugt. Zwischen einer doppelten Lage von Asphaltpappe ift eine Bleifolie eingebettet, welche dazu bestimmt ift, gegen jeden Durchgang von Feuchtigkeit Schutz zu bieten. Die Folie kommt in verschiedenen Stärken gur Unwendung und fann bort, wo man eine besonders fichere Abbichtung wünscht, an ben übereinander gefalzten Rändern noch verlotet werden. Die fich berührenden Rander ber Asphaltpappe werben mit heißem Solzcement zusammengekittet.

Ritt aus Rolophonium und Cement. Geschmolzenem Rolophonium werden Terpentin und Harzol zugesett, worauf man die Daffe mit Bortland-Cement verrührt und ertalten läßt. Der Ritt bient jum Dichten von Thon= und Ctein= röhren und wird vor bem Gebrauch geschmolzen.

Gine neue Art von Baufteinen ans Glas, beren allgemeiner Ginführung taum etwas im Bege fteben burfte, hat ein Frangose Namens Falconier erbacht. Diese Steine werden mittelft der Glasmacherpfeife geblafen und find volltommen hohl, b. h. besigen nur eine mäßige Banbftarte. Infolgebeffen find fie bei großer Biberftandsfähigfeit außerft leicht. Ihr hauptfächlicher Borzug besteht jedoch in der voll= tommenen Durchfichtigfeit. Auch Gewölbefteine bezeichneter Art find, wie bas Berliner Patentbureau Gerfon u. Sachfe ichreibt, ichon hergestellt worden, welche es ermöglichen, Be= wächshäuser ohne jedes Gisengerüst zu bauen. Man hat gefunden, daß die Temperatur fich in berartigen Gemäch&= häufern beffer halt, als in gewöhnlichen Bemachshäufern.

Bramierung nüglicher Erfindungen. Gine nachahmene: werte Ginrichtung hat seit einiger Bitt bie tgl. Preußische Gifenbahnverwaltung getroffen. Um ben Beftrebungen Forberung angebeihen zu laffen, welche auf die Berbefferung ber baulichen Betriebs= und ber Berwaltungeeinrichtungen ber Gifenbahnen gerichtet find und barauf abzielen, die neueften Ergebniffe der wiffenschaftlichen Forschungen auf technischem

Bebiet für das Gifenbahnmefen nutbar gu machen, find feit einigen Jahren in bem Gtat ber Staatseifenbahnvermaltung Mittel gur Pramierung nütlicher Erfindungen auf bem Bebiete des Gisenbahnwesens vorgesehen. Für das abgelaufene Statjahr haben hieraus 12 Beamten der Staatseifenbahn= verwaltung, und zwar 6 mittleren und 6 höheren Beamten, Bramien im Gefamtbetrage von 4900 Mt. für Erfindungen gemährt werben fonnen, welche für die wirtichaftlichen Intereffen der Gifenbahnverwaltung von Wert find.

Quajafhaltige Polituren werden neuerdings nach einem neuen von Teil zum Patent angemelbeten Berfahren (D. Rundichau) mittelft q tajathaltigen, weingeiftigen Lösungen herge= stellt, welche außerdem noch Bengreharg, Schellad, Leinöl und Bengin enthalten. Folgende Bolitur hat fich als fehr 3medmäßig ermiefen: 3000 benaturierter Spiritus, 125 Qua= jakharz, 125 Benzoë, 30 Schellad, 150 Leinöl, 30 Bengin. Siemit fann man ben betr. Begenftand mit einem Male fertig polieren, worauf berfelbe eine halbe Stunde stehen bleibt und dann mit einem leinenen Lappen abgerieben wird. Diefe Politur verliert nie den Blang, ift außerft haltbar und wird nicht wäfferig.

Fragen.

471. Ber hat billig Transmiffionswellen von 30-40 mm Dide, leichten Sangfupports und Riemenscheiben zu verlaufen ?

Bo bezieht man am besten und billigften Rafeleimpulver?

473. Ber liefert trockenes I. Qual. Fohrenholz für Genfter und Thuren nach Daf zugeschnitten und zu welchem Breis per m3?

474. Bo fann man 1 Waggon ichones Schinbelhols haben und zu welchem Breis? Näheres bei G. hanggi, Dachbeder, in Rorschach.

475. Bie fann ein großer tannener Kammerboden am billigsten belegt werden, jo daß der Belag als Ruchenboden dienen barf und wer liefert bas geeignete Material? Griftiert vielleicht

ein foit. ober linoleumähnlicher Belag aus feuersicherer Daffe? 476. Ber liefert praftifche Schieber (Berichluß) zu Ableitungen

in Cement=Sauchekaften?

477. Wo in der Schweiz wird Schuhmacherhandwertzeug fabriziert ?

Sat vielleicht jemand eine überfluffig gewordene Leiften-478. ziehbant billig zu verkaufen? Dieselbe muß aber noch in gutem Zustand und billig sein.

479. Wer macht die Vorrichtung zum Zusammenspannen der Bilder- und Spiegelrahmen, Pat. Ar. 68,996?

480. Auf welche Weise wird der sog. Schlackencement zu-

bereitet? Bird berfilbe auch im Sandel geliefert und von wem? 481. Wer fonnte dem Inhaber einer gut eingerichteten mech. Holzdrechelerei mit großer Baffertraft genügende Arbeit verfchaffen ?

482. Ber hatte einen 2 Pferdefrafte ftarten Betrolmotor gu vermieten? B.fl. Offeiten an G. Schneeberger, Thunftetten.

Untworten

Muf Frage 452. Romplette Bahlenfate und Baldhammer, um Solz zu nummerieren oder anzuschlagen liefert billigft Dt. Allemann, Medermannsdorf, Rt. Solothurn.

Muf Frage 455. Rleine Licher in Sprigenichläuchen werden am ichnellften, beften und billigften repariert mit der neuerfundenen Dichtungsichraube für Schlauchreparatur, + Batent 5767, von Robert Suter in Thanngen.

Auf Grage 458. Alle Arten Mafchinen für Gerbereien liefert

B. Scheller, Schaffhaujen.

Muf Frage 463. Wenden Gie fich an R. Müller, Löhningen, Rt. Schaffhaufen.

Auf Frage 463. Sabe folche Pumpen auf Lager und fann folche billig abgeben. J. Steiner, Maschinenhandlung, Zürich=

Biediton.

Muf Frage 465. Mit 800 Liter per Sefunde und 80 cm Befall erhalt man 6 Pferdefrafte auf dem erften Trieb. Gin Bafferrad von holz ift nicht beständig und wird bald einseitig ichwerer. Ein eisernes Ponceletrad mit 60 % Rupeffett wird ichwer und daher tostspielig. Eine richtig fonstruierte Turbine gibt 8-10 % mehr Rutseffett und hat wegen tleinerem Durchmeffer viel mehr Umlaufszahlen als ein Bafferrad und fann daher an Ueberfetzungsradern und Transmiffionen erfpart werden. Gine Jonvalturbine bas Gefälle genau ausnützen. Turbinen sind viel leichter und fallen daber billiger aus als eiferne Bafferrader. Es ift gum Ber-